

Info-Veranstaltung für Betroffene und Interessierte

Was hilft bei „Reizdarm“?

Neue Therapieformen und aktuelle Erkenntnisse

Freitag, 23. März 2018, 17.15 –19 Uhr

Was sich so harmlos anhört, kann den Betroffenen ganz schön das Leben schwer machen: Das „Reizdarm-Syndrom“ ist eine der häufigsten Erkrankungen des Verdauungstraktes. Krampfartige Bauchschmerzen, Blähbauch, Durchfall oder Verstopfung gehören zu den Symptomen, die mitunter die Lebensqualität massiv einschränken.

Oft ergeben die medizinischen Untersuchungen „nichts Ernstes“ – und Patienten erhalten keine konkreten Behandlungsmöglichkeiten. „Da kann man nichts machen“, ist ein Satz, den viele Betroffene bestens kennen.

Doch jetzt gibt es neueste wissenschaftliche Erkenntnisse, die Aussicht auf Besserung bieten: Wurde früher die Reizdarm-Problematik völlig losgelöst von psychosomatischen Faktoren gesehen, rückt nun genau dieser Ansatz in der Fokus der Spezialisten. Inzwischen nämlich ist erwiesen, dass der Zusammenhang zwischen Psyche und funktionellen Magen-Darm-Erkrankungen ein ganz grundlegender ist. Eine handfeste Chance für alle Betroffenen: Nun erweitern gezielte psychotherapeutische Ansätze die Möglichkeiten einer erfolgreichen Behandlung.

Zwei ausgewiesene Experten informieren über die aktuellen Möglichkeiten der Reizdarm-Therapie. Die Allgemeinmedizinerin mit dem Schwerpunkt Psychotherapie Dr. Eva Winter und Professor Andreas Stengel, Facharzt für Innere Medizin und Ernährungsmedizin – beide tätig an der Berliner Charité und aktiv im Magen-Darm-Forum „MAGDA“ – klären auf verständliche Weise auf: Welche Faktoren spielen bei der Entstehung des Reizdarms eine Rolle? Welche Therapieoptionen gibt es? Und welche Möglichkeit bietet die Psycho-Gastroenterologie?

Die kostenfreie Veranstaltung richtet sich ausdrücklich an Patienten, kann jedoch auch von allen anderen Interessierten besucht werden. Fragen der Teilnehmer und ein reger Diskussions-Austausch sind ausdrücklich erwünscht.

Dr. Eva Winter startet um 17.30 Uhr mit dem Vortrag „Reizdarmsyndrom: Wir finden nichts – Sie sind gesund!“ Professor Andreas Stengel informiert ab 18 Uhr:

„Reizdarmsyndrom: Da kann man nichts machen – oder doch?“

Die Veranstaltung findet im Kleist-Saal der Urania Berlin, An der Urania 17, 10787 Berlin, statt. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

PRESSEMITTEILUNG

- Was:** Info-Veranstaltung für Betroffene und Interessierte
**Was hilft bei „Reizdarm“?
Neue Therapieformen und aktuelle Erkenntnisse**
- Wann:** **Freitag, 23. März 2018, 17.15 –18.45 Uhr**
- **17.30 – 18 Uhr: Reizdarmsyndrom: Wir finden nichts – Sie sind gesund!** Dr. Eva Winter, Charité, Berlin
 - **18 – 18.30 Uhr: Reizdarmsyndrom: Da kann man nichts machen – oder doch?** Professor Andreas Stengel, Universitätsklinikum Tübingen /Charité Berlin
- Wo:** **Urania Berlin**, An der Urania 17,10787 Berlin, Kleist-Saal
- Veranstalter:** Deutsche Gesellschaft für Psychosomatische Medizin (DGPM) und **MAGDA**, das unabhängige Informationsforum für **Magen-Darm-Erkrankungen** der Deutschen Gesellschaft für Neurogastroenterologie und Motilität (DGNM).
- Hintergrund:** Die oben beschriebene Patientenveranstaltung findet erstmals im Rahmen des „Deutschen Kongresses für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie“ statt. Diese ist zeitgleich in Berlin – und einige der MAGDA-Spezialisten referieren auch dort.

Für Rückfragen:

Astrid van Kempen-Bahun
Öffentlichkeitsarbeit MAGDA)

a.bahun@magendarm-forum.de

Telefon (01799 9950090)